



der FDP-FRAKTION IM GEMEINDERAT DER STADT REUTLINGEN

Wie lange bleibt der Steg?

FDP-Fraktion erinnert an ihren Antrag auf Sicherung eines ebenerdigen Überweges

Die FDP-Fraktion hat noch einmal an ihren Antrag auf den sofortigen Abbau des Reststeges zwischen „Spinatschachtel“ und Stadthalle erinnert. Der Abbau sei notwendig, damit hier ein ebenerdiger Fußgängerüberweg angelegt werden kann. Der ist erforderlich, weil der bestehende auf Höhe des GWG-Gebäudes wegen der dortigen Baumaßnahmen gesperrt wird.

Um weiterhin die Möglichkeit einer ebenerdigen Querung der Bundesstraße zu haben, muss nach Auffassung der Liberalen ein neuer ampelgesicherter Überweg zwischen „Spinatschachtel“ und Stadthalle geschaffen werden. Dazu ist aber auch auf der West-Seite eine sichere und breite Aufstellungsfläche erforderlich. Deshalb muss möglichst umgehend der noch vorhandene Reststeg entfernt werden, da dessen Pfeiler zu viel Platz wegnehmen. Der neue Übergang verursacht keine zusätzlichen Stauungen, da die Ampelschaltung ja bereits jetzt den vorhandenen Fußgängerüberweg bei der GWG berücksichtigt. Schülerinnen und Schüler von Kepler-Gymnasium, Eichendorff-Realschule und Freier Georgenschule können mit Fahrrädern oder zu Fuß problemlos den Steg zur Stadthalle benutzen. Dieser Steg bietet sich auch für alle Fußgänger und Radfahrer aus dem Volkspark-Bereich an.



Der Abgang vom Stummelsteg ist eine Zumutung für die Benutzer. Außerdem widerspricht auch der Steg allen modernen Erkenntnissen. So heißt es im „Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung“: Fußgängerquerungsanlagen, die eine räumliche Trennung des Fußgängerverkehrs von den übrigen Verkehren vorsehen, d. h. Fußgängerüber- und -unterführungen sind innerhalb bebauter Gebiete nicht mehr zeitgemäß. Grundsätzlich sollte auf die Neuanlage von Unter- oder Überführungen für Fußgänger verzichtet werden. Bestehende Anlagen sollten mittel- bis langfristig durch ebenerdige Querungsanlagen ersetzt werden.



Unterschiedliche Bedürfnisse von behinderten Verkehrsteilnehmern müssen unter einen Hut gebracht werden.

Barrierfreiheit ist wichtig

Liberaler stellen fünf Fragen zur städtischen Verkehrsplanung mit Bordsteinen

Immer wieder wird für den öffentlichen Raum Barrierefreiheit gefordert. Dafür wurde auch in Reutlingen schon sehr viel getan. Jetzt hat Dr. Knut Hochleitner jedoch eine Abkehr von dieser Praxis beobachtet. So beeinträchtigen beispielsweise in der Ringelbachstraße hohe Bordsteine die Beweglichkeit von Rollstuhlfahrern und Passanten mit Rollatoren und Kinderwägen. Hochleitner hat deshalb noch im alten Gemeinderat eine Anfrage zu diesem Thema initiiert. Die FDP will wissen, ob die Stadt am Ziel des Verkehrsentwicklungsplanes festhält, eine an anerkannten Qualitätsstandards orientierte Fußverkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit zu sichern. „Nach welchen Kriterien werden bei Straßensanierungen die Bordsteinhöhen und die Breite von Bordsteinabsenkungen festgelegt?“ fragt sie. Aber die Anfrage geht noch weiter: Wie will die Stadt den Interessenkonflikt zwischen Rollstuhl- und Rollator-Nutzern (möglichst „Nullbarriere“) und Sehbehinderten (Noppenfelder, Bordsteinkante) lösen? Wird die in den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen festgelegte Drei-Zentimeter-Bordsteinhöhe mit einem Kantenradius von zehn Millimetern nach wie vor überall eingehalten? Und ganz wichtig ist der FDP, dass Wünsche der Behindertenverbände in solche Planungen einbezogen werden.

Die FDP hatte doch recht

Auch die grün-rote Regierung sieht jetzt die Richtigkeit der reduzierten Hotelsteuer ein

Der Mittelstandsbeauftragte der grün-roten Landesregierung, Peter Hofelich (SPD) hat die FDP wegen der Reduzierung der Mehrwertsteuer für Hotels rehabilitiert. Bei einem Besuch im Kreis Reutlingen stellte er "in Demut" fest, dass die Senkung auf 7 Prozent einen Investitions- und Einstellungsschub ausgelöst habe. Kommentar von Stadtrat Hagen Kluck: Manche merken es eben erst etwas später, dass die FDP die Weichen richtig gestellt hat.

Eine Spielwiese für Hunde

FDP setzt sich für eine grüne Freilauffläche in Innenstadtnähe für die Haustiere ein

Im Reutlinger Stadtgebiet sind Hunde grundsätzlich an der Leine zu führen. Damit die aber auch mal mit Artgenossen herumtollen können, wünschen sich die Liberalen eine Hundespielwiese. Die FDP-Fraktion hat jetzt im Gemeinderat beantragt, eine solche abgegrenzte Fläche für diesen Zweck auszuweisen. Stadtrat Dr. Carl-Gustav Kalbfell begründet das auch damit, dass es zahlreichen Hundehalter/Innen ein Anliegen ist, mit ihren Hunden im Freien ohne Leine zu spielen oder kleine Kunststücke zu üben. In anderen Städten habe man mit solchen Hundespielweisen sehr gute Erfahrungen gemacht. Logisch ist für die Freien Demokraten, dass die Besitzer aber auch hier eventuelle Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner mitnehmen müssen.



Andernorts gibt es bereits extra ausgewiesene innerstädtische Hundespielwiesen.

Stadtbahn muss kommen!

Die FDP steht weiterhin zum wichtigsten Verkehrsprojekt in der Region Neckar-Alb

Nachdem jetzt auch in der CDU-Landtagsfraktion Skepsis gegenüber der Regionalstadtbahn Neckar-Alb herrscht, hat Stadtrat Hagen Kluck noch einmal das Ja der Liberalen zum wichtigsten Verkehrsprojekt in der Region Neckar-Alb bekräftigt. Gerade der Reutlinger Ballungsraum brauche dieses moderne Verkehrsmittel. Die Landesregierung müsse jetzt endlich Farbe bekennen und dem Projekt höchste Priorität einräumen. Zwar seien die Zusagen von Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid nur sehr vage, aber wenn man nicht locker lasse, werde man einer schrittweisen Realisierung doch näherkommen. Von den SPD- und Grünen-Abgeordneten der Region forderte der FDP-Fraktionsvorsitzende mehr Einsatz. „Bisher haben die immer nur zugestimmt, wenn Reutlingen etwas weggenommen wurde“, meinte Kluck, „jetzt sollen sie doch auch mal dafür sorgen, dass Reutlingen etwas bekommt“.



Liberalen aus der Region Reutlingen: Friedrich List, Friedrich Payer, Emil Roth, Eberhard Wildermuth, Walter Erbe und Eduard Leuze.

Vordenker als Vorbild

FDP-Gemeinderatsfraktion erinnert an Friedrich List und andere große Liberale

Als Eisenbahnpionier und Vordenker des Zollvereins wird Friedrich List vielfach zitiert und geehrt. „Aber der liberale Politiker kommt dabei viel zu kurz“, erklärte Stadtrat Hagen Kluck anlässlich der 225. Wiederkehr des Geburtstages von Reutlingens größtem Sohn. Im Namen der FDP-Gemeinderatsfraktion legte Kluck am Denkmahl beim Hauptbahnhof einen kleinen Strauß blau-gelber Gartenblumen nieder. „Friedrich List ist für uns Liberale auch heute noch ein Vordenker“, betont der Fraktionsvorsitzende. List habe in seinen Werken und Analysen gezeigt, dass die Grundlage des Wohlstands die Freiheit sei. Als Abgeordneter im württembergischen Landtag habe sich List für Demokratie und Freihandel eingesetzt. Seine „Reutlinger Petition“ kritisierte 1821 die Gesetzgebung und Verwaltung, „welche das Mark des Landes verzehren und die bürgerliche Freiheit vernichten“. „Unbekannt mit den Bedürfnissen des Volkes und den Verhältnissen des bürgerlichen Lebens“ werde in Stuttgart vor sich hin regiert. Vieles von dem, was List damals geißelte, ist nach den Worten von Hagen Kluck aktueller denn je. Der Einsatz für Freiheit und wirtschaftliche Vernunft sei nach wie vor eine tägliche Herausforderung. Der Stadtrat erinnerte in diesem Zusammenhang an weitere liberale Landtagsabgeordnete. Er nannte Friedrich Payer (1847-1931), Emil Roth (1867-1939), Eberhard Wildermuth (1890-1952), Walter Erbe (1909-1967) und Eduard Leuze (1906-1973), der entscheidend zum Wiederaufbau von Stadt und Land beitrug. Der langjährige Reutlinger Abgeordnete war Fraktionsvorsitzender im Landtag und baden-württembergischer Wirtschaftsminister. Bei den Reutlinger Liberalen werde das Andenken an solche Persönlichkeiten hoch gehalten. Im Blick auf den Freitod Friedrich Lists in Kufstein betonte Kluck, dass es für die heutige FDP keinen Grund zur Resignation gebe: „Wir streiten weiter für die Sache der Freiheit, auch wenn unsere Vorstellungen zwischen-durch mal auf weniger Widerhall stoßen“. Kluck gehörte dem Landtag selber zehn Jahre lang an und ist als Verwaltungsrat der Reinhold-Maier-Stiftung ein Kenner der liberalen Geschichte im Südwesten.

RT Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Regine Vohrer, Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Hagen Kluck).

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen.
Kreissparkasse Reutlingen IBAN: DE 37 6405 0000 0100 0020 70